

Stolperer Post

Tageszeitung
für Stadt und Land

Amliches
Publikations-Organ



Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis für 1/2 Morat 45 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 1 Goldmark.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstraße 45
Fernsprecher 18

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50 % Nachlaß, die 3 gespaltene Reklamezeile 45 Goldpfennig. — — —
Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 43

Mittwoch, den 20. Februar 1924

8. Jahrgang

Die innenpolitische Lage.

Doch no Reichstagsauflösung?

Die Verhandlungen über die parlamentarische Lage im Reichstag, die gestern zwischen dem Reichskanzler und den einzelnen Fraktionen stattgefunden haben, sind noch nicht abgeschlossen, sondern werden noch fortgesetzt. Ueber das Ergebnis werden die Parteien sodann gemeinsam mit dem Vizekanzler verhandeln, der zum Freitag wieder zu einer Sitzung berufen werden soll. Im Vordergrund der Verhandlungen steht die Frage, wie weit die Notverordnungen, die die Regierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen hat, insbesondere die 3. Steuernotverordnung, bestehen bleiben, oder abgeändert, oder ganz aufgehoben werden sollen. Die Sozialdemokratie, die gestern als erste Fraktion sich versammelte, hat die Notverordnung zunächst dem in ihrer Fraktion bestehenden Nachauschuß übergeben. Die Fraktion gedenkt schon heute im Reichstag Anträge einzubringen. Der Regierung sind Anträge zur Notverordnung unerwünscht. Sie hält grundsätzlich an ihren Verordnungen fest. Aber die Annahme, die in manchen parlamentarischen Kreisen verlautete, daß die Regierung die Unterlassung jeglicher Anträge zu den Notverordnungen geradezu zur Bedingung gemacht habe, scheint doch zu weit zu gehen. Der Reichskanzler hat nur verlangt, daß nicht durch lange Ausschüßverhandlungen die Entscheidung noch weiter verzögert wird. Dagegen ist in der anderen Richtung der Standpunkt der Regierung dahin präzisiert worden, daß es dem Reichstag natürlich freistehe, Einzelheiten der erlassenen Verordnungen auf dem Gesetzweg abzuändern, daß aber die Aufhebung einer der Verordnungen einen Konflikt mit der Reichsregierung schaffen würde, der zu einer Auflösung des Reichstages führen würde. Die Neuwahlen würden dann nicht, wie beabsichtigt, Mitte Juni, sondern schon zu einer früheren Zeit, etwa im April, stattfinden.

Der „Berl. Lok.-Anz.“, dessen Informationen aus parlamentarischen Kreisen stets recht gute sind, behauptet darüber hinweis: Bei den Besprechungen hat sich bereits eine ziemlich kritische Situation ergeben. Die Sozialdemokraten haben dem Reichskanzler angekündigt, daß sie die Absicht haben, im Plenum des Reichstages die inzwischen erlassenen Verordnungen einer sehr gründlichen Kritik zu unterziehen. Die Reichsregierung stellte sich demgegenüber auf den Standpunkt, daß ein solches Verfahren für das Kabinett untragbar sein würde und daß, falls es darüber zu einem Konflikt komme, mit einer Auflösung des Reichstages gerechnet werden müsse, insbesondere dann, wenn die Zurückziehung einzelner Verordnungen vom Reichstag verlangt werden sollte. Auf Grund dieser Meinungsverschiedenheiten ist bereits eine parlamentarische Spannung eingetreten, die man auf der rechten Seite des Hauses, besonders angesichts des bereits vorliegenden deutsch-nationalen Antrages auf Zurückziehung der Beamtenabbauverordnung dahin beurteilt, daß die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Reichstagsauflösung und einer Neuwahl Ende April oder Anfang Mai wieder an Vorden steht.

Das Wahlergebnis in Mecklenburg.

Schwerin i. Meckl., 19. Februar. Nach den letzten Meldungen über die Wahlen in Mecklenburg-Schwerin stehen nur noch Resultate aus 65 Wahlbezirken aus. Bisher sind an Mandaten entfallen auf:

Deutschnationale	19
Deutschvölkische	12
Deutsche Volkspartei	5
Wirtschaftsbund	1
Demokraten	2
Bereinigte Sozialisten	14
Kommunistische Partei	9

Auf die übrigen an der Wahl beteiligten Parteien ist bisher kein Mandat entfallen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden Deutschvölkische und Sozialdemokraten noch je ein Mandat erhalten, desgleichen dürfte aus den noch fehlenden Stimmen für die Deutschnationalen noch ein Mandat herauskommen. Ueber die Regierungsbildung sind Gerüchte verbreitet, die jedoch noch jeder Grundlage entbehren. Vor allem wird bemerkt, daß Herr v. Gräfe für den Posten des Ministerpräsidenten in Frage kommen könnte.

Das völkische Programm der Deutschnationalen.

Die Deutschnationale Volkspartei teilt mit:
Der Völkische Reichsausschuß der Deutschnationalen Volkspartei hat am 17. Februar d. J. im Reichstages eine Sitzung abgehalten, die aus allen Teilen des Reichs stark

besucht war. Nach Annahme der Leitfäden der „Völkischen Welt- und Staatsanschauung“ beschäftigte sich der Ausschuß mit der Vorbereitung der Reichstagswahlen und dem Verhältnis zu den anderen völkischen Gruppen. Folgende Entschlüsse wurden angenommen:

Die völkische Anschauung ist für die Politik der Deutschnationalen Volkspartei richtunggebend; sie ist in unserer Geschichte und in der norddeutschen, uns von unsern germanischen Vorfahren überkommenen Eigenart unseres Volkes begründet. Der völkische Staat entwickelt sich aus dem Zusammenwirken aller gesunden, artgleichen Kräfte unseres Volkes und auf der bewussten Ablehnung alles Fremdbürtigen, Jüdischen und Fremdartigen in Politik, Kultur und Wirtschaft. Entschlossenem Führertum mit persönlicher Verantwortung steht dem Massen- und Gleichheitswahne der westlichen Demokratien gegenüber. Deshalb fordern wir:

1. Deutschland ist von Deutschblütigen zu regieren! Die öffentliche Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden ist deutsch zu gestalten.

2. Die deutsche Familie ist von fremdrassigen Eindringlingen freizuhalten.

3. Die deutsche Kultur ist von fremdrassiger Gedankenwelt zu säubern, und Rechtsleben, Wissenschaft, Literatur, Presse und Kunst sind rücksichtslos zu reinigen.

4. Die deutsche Wirtschaft ist auf dem Grundsatz der freien Entfaltung der Persönlichkeit aufzubauen. Die Herrschaft des jüdischen Weltkapitals und die Reste der marxistischen Wirtschaft sind zu beseitigen und durch eine dem deutschen Volksthum entsprechende völkisch-soziale Wirtschaftsreform mit Beteiligung des deutschen Arbeiters am Werk seines Fleißes zu ersetzen. — Der bewährte völkisch-soziale Gedanke der Deutschnationalen Volkspartei birgt in sich Befreiung, Arbeitsfrieden, und Wohlstand.

Die Kreditnot der Landwirtschaft

Eine Denkschrift für die Sachverständigenkommission.

Von den berufenen deutschen Stellen ist der Pariser Sachverständigenkommission eine Denkschrift überreicht worden, die sich mit der schwierigen Lage, insbesondere der Kreditnot der deutschen Landwirtschaft befaßt.

Wie die Denkschrift ausführlich darlegt, steht die deutsche Landwirtschaft unter dem Druck des Weltmarktes, und das in einer Zeit, wo die Landwirtschaft wegen des Fehlens der Produktion und wegen der gegenüber dem Weltmarkt relativ niedrigen Preise an Kreditwürdigkeit eingebüßt hat. Die außerordentlich hohen Zinsen im deutschen Kreditwesen spielen dabei weniger eine Rolle als die Tatsache, daß die Berechnung des landwirtschaftlichen Ertrages abgesehen von dem unsicheren Faktor der Ernte, durch die augenblickliche Preisgestaltung sehr erschwert ist.

Diese hauptsächlichsten Grundzüge der landwirtschaftlichen Krisis sind von den maßgebenden Führern der Sachverständigen der Reparationskommission vorgetragen und es wurde dabei ganz besonders darauf hingewiesen, daß vor dem Reize der Höchststände der landwirtschaftlichen Produktion erreicht, trotzdem aber noch eine Einfuhr, insbesondere an Brotgetreide nötig war. Während des Krieges mußten dann infolge des Wegfalles der Einfuhr die gesamten landwirtschaftlichen Betriebe umgestellt werden. Gleichzeitig ging die Düngung des Bodens erheblich zurück, und das auf einem Gebiet, wie z. B. Preußen, das über 32 Prozent Sandboden und 30 Prozent Lehmboden verfügt. Die Verluste eines Wiederaufbaues der Landwirtschaft in den Inflationsjahren sind im allgemeinen dadurch verhindert worden, daß die zum Teil sehr hohen Gewinne in Papiermark infolge der Unmöglichkeit genauer vorhandener Kalkulationen für die technische Weiterbildung der Einzelbetriebe nicht ausreichten. Vielfach ist auch von den Landwirten in Unkenntnis der wirklichen Lage der Versuch gemacht worden, die Gewinne der Inflationszeit irgendwie anzulegen, was natürlich in den allermeisten Fällen zur völligen Entwertung geführt hat, so daß sich jetzt die finanzielle Lage der Landwirtschaft, die den eigentlichen Kernpunkt der Krisis bildet, dahin entwickelt, daß die Landwirtschaft mit 17 bis 21 Prozent Zinsen für Kredit rechnen muß, daß sie diese Kredite sehr schwer erhält, und daß die Genossenschaften fast keine Depósitos mehr haben und auf die Benutzung des Rentenmarktkredites angewiesen sind.

Behebung der Finanzkrise.

Wie die Denkschrift weiter besagt, hängt die Weiterbildung der Landwirtschaft nach dem Material, das den Sachverständigen zugegangen ist, und das den Anspruch auf Objektivität machen kann, nicht so sehr von der Preisentwicklung an sich, die im ganzen durch die noch gar nicht zu übersehende Preisentwicklung deutscher Industrieerzeugnisse und der Dän-

gemittel des Weltmarktes beeinflusst werden dürfte, als von der Behebung der Finanzkrise ab, und in diesem Zusammenhang stellt sich auch für die Landwirtschaft die Frage der großen deutschen Wirtschaftsanleihe der Beschaffung von Goldkrediten und der Regelung aller schwebenden politischen Fragen als der Kernpunkt aller Versuche zur Überwindung der bestehenden Krise dar.

Die Goldnotenbank.

Freigabe des Ruhrgebietes.

Wie es in gutunterrichteten amerikanischen Kreisen heißt, wird der Bericht der Sachverständigen wahrscheinlich folgendermaßen aussehen:

1. Eine neue Goldnotenbank, die als einziges derartiges Institut funktionieren, die Rentenmark und die Papiermark abfordern und über genügende Goldreserven verfügen sowie internationaler Kontrolle unterstehen solle. Die Bank werde die Goldreserven der Reichsbank und das in Deutschland noch aufzubringende Kapital übernehmen. Hinzukommen solle ausländisches Kapital. Nach Ansicht der Sachverständigen sei die Emission der künftigen Goldnotenbank eines der gewinnbringendsten Geschäfte, die je organisiert wurden. Diese Auffassung habe ihren Grund in der bestehenden Nachfrage nach neuer Währung in Deutschland.

2. Ein deutsches Budget, das auf Goldgrundlage hinsichtlich der ordentlichen Lasten absolut ausgeglichen sei, gleichzeitig aber vorausgesetzt, daß das Ruhrgebiet wirtschaftlich wieder Deutschland einverleibt werde. Daneben soll ein dreijähriges Moratorium für Reparationszahlungen vorgeschlagen werden.

Ferner kommt in Frage eine internationale Anleihe als weiterer Stabilisierungsfaktor, zu garantieren durch die deutschen Eisenbahnen. Ein Teil der Anleihe soll für den sofortigen Bedarf der Länder Verwendung finden, die, wie Frankreich, in nächster Zeit von gewissen deutschen Zahlungen abhängig seien. Der Betrag der Anleihe soll in einem Bericht festgelegt werden, den die Eisenbahnsachverständigen des Komitees binnen kurzem erlaten würden. Der Betrag werde sich wahrscheinlich in der annähernden Höhe der von der Presse bereits genannten 10 Milliarden Goldmark halten.

Aufregung in Paris.

Der Franken kürzt unaufhaltbar.

In ganz Frankreich, namentlich in Paris, in der Presse und in der in Permanenz tagenden Kammer herrscht eine fieberhafte Aufregung. Es geht dort mit dem Franken so wie vor Zeiten mit der deutschen Mark; er fällt und fällt und nichts kann offenbar den Sturz aufhalten. Die Gegenmaßnahmen der Behörden überschlagen sich.

So hat jetzt auf Grund der starken Frankenkäufe der Pariser Polizeipräsident die Schließung der Pariser Produktionsbörse bis auf weitere Befehle angeordnet, um durch eine schnelle Höhennotierung der Produktpreise eine sprunghafte Verteuerung der Lebensmittel aufzuhalten.

An der Pariser Abendbörse am Montag wurde das englische Pfund — nach einem amtlichen Mittelkurs von 100,50 — mit 102,50, der Dollar mit 23,90 notiert. Am gleichen Tage notierte aber in London das Pfund schon 103,50. Im freien Verkehr in Paris stehen Pfunde und Dollars aber noch bedeutend höher im Kurse.

Poincaré und die Kammer.

Die französische Kammer tagte am Montag den ganzen Tag und bis tief in die Nacht hinein zur Beratung der von der Regierung eingebrachten Steuervorlagen, die in der Hauptsache eine 20prozentige Steuererhöhung vorsehen. Nach einer unendlichen Debatte wurde schließlich der Artikel 3, der die 20prozentige Steuererhöhung enthält, mit 315 gegen 24 Stimmen angenommen. Die Sitzung wird darauf gegen 3 Uhr morgens geschlossen.

Abrückende Separatisten.

Mannheim, 18. Februar. Die Separatisten sind aus Neustadt a. d. S., Rottenhausen, Kirchheimbolanden und Frankenthal abgerückt.

Pirmasens, 18. Februar. Das gegenüber dem Bezirksamt liegende Haus des Fabrikanten König wurde von der Besatzungsbehörde beschlagnahmt und ein Posten davor aufgestellt, weil beim Vertreiben der Separatisten aus diesem Hause auf das Bezirksamtsgebäude geschossen worden sein soll.

Ludwigshafen, 18. Februar. Am Sonntag abend 11 Uhr rückten die Separatisten, ungefähr 30 Mann, unter

Nachruf!

Nach kurzer Krankheit ist

Herr Buchdruckereibesitzer

Otto Kellerstrass

am 18. Februar hierselbst plötzlich und unerwartet verschieden.

Seit dem Jahre 1914 Vorsitzender unserer Kasse, hat er das ihm anvertraute Ehrenamt unter Hintansetzung seiner eigenen Interessen ausgeübt und sich um die Weiterentwicklung der Kasse unvergängliche Verdienste erworben. Sein tiefausgeprägtes soziales Empfinden war verschönt durch persönliche Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit. Als seine vornehmste Aufgabe hat er es stets betrachtet, in den Körperschaften der Kasse zwischen den verschiedenen Auffassungen zu vermitteln und ein harmonisches Zusammenarbeiten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeizuführen. Der ihm eigene Frohsinn ließ ihn nie verzagen und so wird der Name Otto Kellerstrass in der Geschichte der Ortskrankenkasse Stolp unvergesslich bleiben.

Stolp, den 19. Februar 1924.

Der Vorstand und der Ausschuß
der Allgemeinen Ortskrankenkasse
des Stadtkreises Stolp.

Raiffeisenlager Stolp i. P.

Fernsprecher 704, 705, 708

Wollmarkt, Trasse 18.

An- und Verkauf sowie Tausch

von

Getreide aller Art

Sämereien

Futtermitteln

Hülsenfrüchten

Saat- und Speisepotatofeln

sämtlichen Düngemitteln

Wolle

Lieferung sämtl. landw. Maschinen
und Bedarfsartikel

Brennmaterial, wie Steinkohlen,
Schmiedekohlen, Anthrazit, Koks u. Brissetts
waggonweise und auf Wunsch auch im Kleinverkauf.

Ständiges Lager

in

sämtl. Dachpappen-Materialien,
Teer, Carbolium, Zement, Stückkalt,
Eisen, Eisenwaren, Nägel etc.

techn. Öle und Fette

Neu aufgenommen:

Abteilung für Lebensmittel.

Nachruf!

Plötzlich und unerwartet wurde uns gestern der Vorsitzende
der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Stadtkreises Stolp

Herr Buchdruckereibesitzer

Otto Kellerstrass

durch den Tod entzogen.

Mit tiefer Trauer erfüllt uns das Hinscheiden des Heimgegangenen, der bei seiner Herzengüte und seinem Gerechtigkeitsinn für das Wohlergehen der Angestellten der Kasse stets sein bestes tat. Ein wahrhaft guter Mensch ist von uns gegangen.

Unsere unauslöschliche Dankbarkeit folgt ihm über das Grab hinaus.

Stolp, den 19. Februar 1924.

Die Beamten und Angestellten
der Allgemeinen Ortskrankenkasse
des Stadtkreises Stolp.

Zigarren, Zigaretten, Raubtabake

sämtlicher führender Marken

Großverkauf

Kleinverkauf

Alwin Schlüter, Stolp

Tabakwarengroßhandlung

Amtsstraße 2

Telefon 417

Achtung!

Größte Schonung der Wäsche da nur

NUR PUR

reine 88prozentige Seife der Sunlicht Gesellschaft,
N. G. in Mannheim-Abenheim verfertigt wird.
Erfolgreiche Ausführung der Herrenwäsche „auf
Neu“, da nur 1a. Reiskstärke zur Verwendung gelangt.

Erste Stolper Dampfwascherei

Schulz & Wendt

Inh. Gustav Wendt, Stolp

Fernsprecher 860.

Amtsstraße 8.

Sorgt für die Erhaltung der städtischen Volkstüche

durch Geldspenden bei den Banken und
Kassen und durch Liebesgaben, die in der
Volkstüche wochentags von 9 Uhr vor-
mittags bis 5 Uhr nachmittags entgegen-
genommen werden.

Die städt. Volkstüche

Reitbahn, Fernruf 1009.

Für Bauten

empfiehlt

eiserne T-Träger

Säulen, Bauschienen, Ankereisen,
Unterlagsplatten, Torbänder, ei-
serne Fenster, Nägel, Baubelzen,
Portland-Zement;

ferner

eiserne Kastenkarren, Spaten
Schaufeln, Hacken, Rammen.

E. G. Meyer Jnh. P. Kranitzki

Fernspr. 16 u. 91 Stolp i. Pom. Hospitalstr. 5

Wir beabsichtigen die Vertretung unserer er-
klossigen

Sicherheitschlösser

für einen Teil von Pommern und Westpreußen zu ver-
geben und bitten geeignete Herren oder Firmen, sich mit
uns in Verbindung zu setzen.

C. A. Müller, Schlossfabrik, Aktien-Gesellschaft
Witzenhausen a. d. Werra.

Ein gutes Mittagessen für eine Mark

Im Kaufmanns-Ballhaus!

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A ist
heute bei Nr. 519 — Firma
Kurt Hildisch, Stolp — ein-
getragen worden: Der Kauf-
mann Otto Hensel aus Stolp
ist in das Geschäft als per-
sönlich haftender Gesellschafter
eingetreten. Die Firma ist in
Hildisch & Co. Jnh. Kurt
Hildisch und Otto Hensel,
Holzhandlung in Stolp
/Pom.“ geändert und unter
Nr. 632 des Handelsregisters
A neu eingetragen. Sie ist
eine offene Handelsgesellschaft
mit Beginn vom 1. November
1923. Persönlich haftende
Gesellschafter sind die Kauf-
leute Kurt Hildisch und Otto
Hensel in Stolp.
Stolp, d. 18. Februar 1924.
Amtsgericht

Landwirtsjohn aus Klein-
Wirtichart, 27 Jahre alt,
sucht Stellung in Landwirt-
schaft. Bin mit allen Arbeit-
gebern sehr vertraut, da dauernd
in derselben tätig gewesen.
Gute Zeugnisse vorhanden.
Meldungen an
Friedrich Javorr,
Augustenhof Chausseehaus
b. Stargard i. Pom.

Maschinenöle und Fette

Marke „Nordöl“

liefern zu Importpreisen
Edardt & Co., Stolp
Hollentorstr. 20/21 Tel. 21

Metallbetten

Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)